

Ein Kooperationsprojekt der Paul-Klee-Grundschule und dem Kinderbauernhof Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum (NUSZ) in der ufafabrik e.V.

gefördert von **Schule & Co|2 – das Förderprogramm für Kooperationsprojekte der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (JFSB)**

Zeitraum vom 5. Februar 2008 bis 16. Januar 2009



Schule&CO|2

2. und neue Auflage
des Förderprogramms
der Jugend- und Familienstiftung
des Landes Berlin ...



Paul-Klee-Grundschule

Kornschleife 93-17 • D-12109 Berlin • Tel.: 70932999



Inhaltsverzeichnis

Darstellung der Projektpartner	3
Paul-Klee-Grundschule (PKGS)	3
Kinderbauernhof (KBH)	3
Daten, Zahlen, Fakten	4
Projektziel und Plan	5
Handlungsorientiertes Naturnahes Lernen	6
Ablaufplan Schulvormittage:.....	6
Durchführung Thementage.....	7
Nutztiere Schafschur.....	7
Vertrauen und Ängste.....	8
Reiten	10
Durchführung Projektwoche	11
Präsentation am Freitag, 28. November 2008, Adventsbasar in der Schule	12
Auswertung.....	13
Aus den Projektmappen der Schülerinnen und Schüler.....	14
Zeitplan.....	20

Hinweis: Bei der Herausgabe von Drucksachen in Form zusammenhängender Texten ist darauf hinzuweisen, die Förderung durch die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin nicht zwangsläufig bedeutet, dass die Stiftung den Ergebnissen und Aussagen des Textes zustimmt.

Darstellung der Projektpartner

Paul-Klee-Grundschule (PKGS)

Die Paul-Klee-Grundschule ist eine Ganztagschule im offenen Betrieb mit ca. 550 Kindern. Sie liegt wie der Kinderbauernhof auch, im Ortsteil Tempelhof des Bezirks Tempelhof - Schöneberg, in einem Wohngebiet, in dem es viele mehrstöckige Mietshäuser, wenige Einfamilienhäuser und viele Gewerbebetriebe gibt. Die Wohnbevölkerung setzt sich aus allen Milieus zusammen. Der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei ca. 22%. Einerseits ist die Schule wie jede andere Grundschule in Berlin, andererseits war und ist sie schon immer Vorreiter für neue Unterrichtsformen und Methoden.



Hier finden sich selbstverständlich Elternbeteiligung, Projektunterricht, Integrationsklassen, VHG und Hort. Und alle am Schulleben Beteiligte, Eltern, Lehrerinnen/Lehrer und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter tun alles um Ihren Schülerinnen und Schülern eine schöne und erfolgreiche Grundschulzeit zu ermöglichen. Die Paul-Klee-Grundschule hat in der Vergangenheit mit wechselnder Intensität mit der Musikschule, der Volkshochschule, freien Trägern der Kinderbetreuung, Sportvereinen, Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften, den Hochschulen, der Stadtbücherei, verschiedenen Ausbildungsbetrieben, der Werner-Stephan-Oberschule und terre des hommes kooperiert.

Kinderbauernhof (KBH)

Die Kinderfreizeitstätte Kinderbauernhof, ein Teil des Nachbarschaftszentrums, liegt etwa 5 Gehminuten von der PKGS entfernt inmitten der auf Kultur und Ökologie ausgerichteten ufafabrik.

Das Freizeitangebot richtet sich in erster Linie an Schulkinder und Familien aus dem sozialen Umfeld. Schulklassen und Kindergruppen können in den Vormittagsstunden eine Fütterungsführung und Reiten buchen.

Mit den verschiedenen Arten von Groß- und Kleintieren (Ponys, Schweine, Geflügel, Kaninchen etc.), den ca. 1700 qm Grünflächen mit vielen Obstbäumen, Biotop, und einem Spielplatz, ist der Kinderbauernhof ein beliebter Treffpunkt für jung und alt. Neben einem Spielraum mit Küchenzeile gibt es noch einen Computerraum, einen Werkstattraum und einen Mädchenwohnwagen.



Der Kinderbauernhof ist ganzjährig an sieben Tagen in der Woche geöffnet und wird je nach Jahreszeit von 20 – 70 Kindern täglich besucht.

Zwei fest angestellte pädagogische Fachkräfte und eine Tierpflegerin werden regelmäßig von Honorarpersonal, Praktikanten und Ehrenamtlichen unterstützt.

Daten, Zahlen, Fakten

Offizieller Start für das von der Jugend- und Familienstiftung Berlin geförderte Projekt war der 5. Februar 2008. Natürlich hat es die ersten Treffen zwischen Lehrerinnen und Kinderbauernhof schon im Sommer 2007 gegeben. Wir haben mögliche Formen und Inhalte in der Lehrerkonferenz abgefragt, gemeinsam besprochen und am 24. Oktober 2007 einen Kooperationsvertrag geschlossen. Daraufhin haben wir den Antrag auf Förderung gestellt.

Mit der Bewilligung ging es in die Feinkonzeption und Aufgabenverteilung. Die Lehrerinnen und Lehrer waren für die Vor- und Nachbereitung der Inhalte mit den Schülern verantwortlich, das Kinderbauernhofteam für die Durchführung am Kinderbauernhof. Kooperationstreffen mit Lehr- und Kinderbauernhofpersonal und zahlreiche Telefonate der jeweils Projektverantwortlichen sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Mit der Einladung des Kinderbauernhofes zum Studientag der Paul – Klee - Schule im April 2008 wurde deutlich das beide Seiten an weiteren Möglichkeiten für eine langfristige Zusammenarbeit interessiert sind.

Insgesamt waren an 10 Thementagen und 4 Tagen Projektwoche, an 5 gemeinsamen Vorbereitungstreffen, an 2 gemeinsamen Nachbereitungstreffen und an einer offenen Ergebnispräsentation in der Paul Klee Grundschule beteiligt:

350 Schülerinnen und Schüler, 10 Lehrerinnen und 1 Lehrer;
1 Erzieherin, 1 Erzieher, 2 Tierpflegerinnen;

Mit tatkräftiger Unterstützung von
2 Sozialpädagoginnen, 2 Freiwillige im Ökologischen Jahr, 1 Sportlehrer, 1 Bäckerin,
1 Praktikant, 2 Eltern, 1 Fotograf, 1 Gruppe Botschafterfrauen, 5 Ehrenamtliche
Helferinnen und 1 Helfer, unzählige Neugierige und 42 Tiere.

Die Nachbereitung des jeweiligen Teams direkt im Anschluss an jeden Thementag war wichtig, um Schwierigkeiten zu beseitigen und besonders gut Gelungenes festzuhalten. Zum Beispiel hatten wir am Anfang des Jahres mit je 4 Arbeitsgruppen ein deutliches Zeitproblem, alle Kinder durch alle AGs zu führen. Mit nur drei angebotenen AGs waren die Gruppen mit durchschnittlich 8-10 Kindern etwas größer, die Kinder konnten sich aber länger und intensiver mit den Inhalten beschäftigen. Das wurde von allen Seiten als Verbesserung wahrgenommen.

Projektziel und Plan

Das Kooperationsprojekt verbindet methodisch-didaktische Kompetenzen der Paul-Klee-Grundschule mit den materiellen und personellen Ressourcen und Kompetenzen des Kinderbauernhofes. Ziel ist die Verbindung schulischen und außerschulischen Erlebens.

Als außerschulischer Lernort mit seinen verschiedenen Arten von Groß- und Kleintieren ist er eine ergänzende Alternative zum normalen Schulalltag.

Das Projekt beinhaltet zehn Themenvormittage im Tierbereich des Kinderbauernhofes. Bei jedem Thementag kommen die Kinder zu neuen Bildungserlebnissen und erlernen neue Wahrnehmungsmöglichkeiten mit dem Schärfen ihrer Sinne.

Schwerpunkte sind bei den Thementagen

- Nutztierhaltung: Schafe und Wollverarbeitung
- Vertrauen und Ängste: der richtige Umgang und das eigene Selbstbewußtsein

und In der Projektwoche

Gesundheit, Ernährung und Bewegung (4 Schulvormittage)

- Bewegung
Platz und Bewegungsbedarf am Bsp. Schildkröte, Kaninchen, Pony, Mensch;
Wie bewegt uns das Tier? ...das Großspielgerät mit schiefer Ebene?..die Kletterbäume?
Dabei den eigenen Geschicklichkeitsparcour entwerfen und eine bewegte Zeit erleben.



Es war am Dienstag in der Ufa
fabrik. Da war auch ein Kletter Baum
Da habe ich oben gegessen. Da
waren auch Kaninchen, und Ferkel
hen, und Schweine, und Pferde
und Hühner. Am besten haben
mir die Kaninchen gefallen.
Da habe ich mit den Ferkeln
geredet.

- Ernährung
Ökologische Kreisläufe, Umgang mit Futter (Lebens)mitteln, Ziel der Fütterung (Leistung oder Gesunderhaltung), Futter- und Giftpflanzen ...
Unterschiede von Käfig-, Boden-, Freilandhaltung, eigene Ernährung.
Dazu auch ein Besuch in der Vollkornbäckerei der ufa fabrik um selber Teig zu machen und Brötchen zu backen.

Darüber hinaus erleben die Kinder im Kontakt mit den verschiedenen Tierarten Fütterung, Pflege und Haltung.

Handlungsorientiertes Naturnahes Lernen

Viele Lerninhalte von Schule können im Tierbereich sinnvoll aufbereitet und die Schülerinnen und Schüler zu eigenmotiviertem und selbständigem Lernen angeregt werden. Das Heranziehen von lebendigen Tieren zur Veranschaulichung der Lerninhalte verstärkt die emotionale Aufladung der Themen und damit auch das kognitive Verarbeiten der Lerninhalte.

- Bsp Huhn: Funktion der Feder, Aufbau eines Eies, Unterschiede von Käfig-, Boden-Freilandhaltung
- Bsp Ernährung: Umgang mit Futter(Lebens)mitteln, Ziel der Fütterung (Leistung oder Gesunderhaltung), Futter-und Giftpflanzen
- Bsp Anatomie: Klein-, Groß-, Kriechtiere, Platz und Bewegungsbedarf am Bsp. Schildkröte, Kaninchen, Schwein und Mensch
- Bsp. Streichtier oder Angsthase: der richtige Umgang und das eigene Selbstbewußtsein, die Körpersprache

Ablaufplan Schulvormittage:

Beginnen wird immer um 8:30 Uhr am Kinderbauernhof mit einer, an das Alter der Kinder angepassten, einstündigen, gemeinsamen Tierfütterung. Hier lernen die Kinder die Örtlichkeit und alle Bewohner kennen und bekommen kleine Einweisungen in Essgewohnheiten und Pflege der verschiedenen Tierarten. Nach einer kurzen Pause treffen sich alle im Kreis, jeder stellt sich vor und erzählt kurz von sich und seinen Erwartungen. Im Anschluss der Vorstellungsrunde wird noch ein Kommunikationsspiel gespielt und dann wird die Klasse in drei bis vier kleine Lerngruppen aufgeteilt. Hierbei ist uns wichtig das zu den Inputs der Kursleiterinnen die Kinder, neben dem Kontakt zum Tier, in Gesprächskreisen eigene Erfahrungen mitteilen und eine Diskussion zu Verfahrensweisen angeregt ist, die zum besseren Verständnis zueinander führt. Bei der Durchführung des Thementages, an der alle Klassenstufen von 1 – 6 also eine Altersspanne von 5,5 bis 13 Jahren teilnehmen, ist es immer sehr harmonisch, konzentriert und für alle Beteiligten sehr lehrreich. Nach jeweils ca. 40 Minuten, und einer Pause, wechseln die Gruppen in ein anderes Thema, so dass sich jeder einmal mit jedem Thema beschäftigt hat.

Am Ende jedes Thementages treffen sich alle in einer gemeinsamen Feedback Runde, jeder erzählt von seinen gemachten Erlebnissen, was gut war und nicht so gut ankam. Nach einem letzten gemeinsamen Spiel um 13 Uhr gehen die Kinder mit reichlich neuen Eindrücken zurück in die Schule. An den Tagen danach werden die Erfahrungen in der Schule nachbereitet und ausgewertet.





Durchführung Thementage

Nutztiere Schafschur

Für diese zwei Tage hatten wir uns Schafe vom befreundeten Privaten Museum für Tierkunde Berlin ausgeliehen und vom Kinderbauernhof Waslala die „Schäferin“ mit ihrem Equipment zum Scheren der Schafwolle.

Ausserdem hatten wir noch Helferinnen und Helfer unseres Generationsprojektes Bauernhof Club zur Mithilfe eingeladen. Eine Gruppe Botschafterfrauen hat ebenfalls teilgenommen. So waren wir ein großer bunter Haufen mit 22 Kindern und 25 Erwachsenen aus ca 15 Nationen im Alter zwischen 7 und 85 Jahren.



Zu Beginn waren alle sehr gespannt wie die „Schäferin“ und ihre Helferin das Schaf zum scheren fixierten. Nachdem die erste Wolle geschoren war widmeten sich die Lerngruppen mit je einer Fachkraft fellnah den Themen:

- Kardieren und Spinnen
- Filzen
- Weben
- Reiten



Alle Kinder sind an dem Tag in jeder Lerngruppe gewesen und haben sich ihre Wolle selber kardiert bevor sie mit einem Partner gesponnen haben. Da das Kardieren so seine Zeit braucht hatten wir vorher noch bunte Wolle besorgt und so konnte auch gleich in jeder Lerngruppe gestartet werden. Weil alle Kinder gerne Reiten haben wir dies auch am Schafstag angeboten.

Vertrauen und Ängste

Der Abbau von Ängsten und der Aufbau von Vertrauen ist Inhalt des Thementages. Es gilt Berührungsängste zu lösen. Durch sichere Begleitung und Erklärungen zu Herangehensweisen wird Vertrauen beim Tier gewonnen und Zuneigung und Anerkennung erfahren.

Kinder, die vorher ängstlich waren, gehen gestärkt und „mutig“ nach Hause. Kinder, die vorher übermütig und „großschnäuzig“ waren, werden behutsamer und respektvoller im Umgang mit dem Tier. Sie achten auf ihre Stimme und ihre Bewegung im Tierbereich. Der Umgang und die Kontaktaufnahme mit den Tieren fördert Sozialverhalten und Nachahmung auch im Umgang mit den Mitmenschen.

Der Inhalt ist eine Art der Gewaltprävention, und wurde ausgewählt, weil ein Kontakt von Tier zu Mensch und umgekehrt, im Wesentlichen auf gegenseitigem Vertrauen beruht. Angst ist dabei oft die Kontaktblockade, die Sicherheit und Selbstvertrauen verwehren. Diese Kleingruppen widmen sich mit je einer Fachkraft den folgenden Themen:

Nähe und Distanz

Seinen eigenen Distanzraum erkunden und bestimmen.

Wann lasse ich wen, wie nah an mich ran, wieso rennen immer alle weg, komm mir nicht zu nahe, das waren die Inhalte der Arbeitsgruppe, die sich mit Hühnern, Gänsen und Schweinen der Vertrauensgewinnung und Verhaltensreflektion auseinander setzte.

Praktische Übung:

Jeweils zwei Kinder aus der Gruppe stehen sich gegenüber. Ein Kind geht solange auf das andere Kind zu bis es einen Stopp-Befehl des Anderen hört. Entstandene Distanzunterschiede werden besprochen und analysiert.

Gründe für die unterschiedlichen Distanzen:

Ist mir der Gegenüberstehende vertraut oder fremd, sympathisch oder unsympathisch, kommt es mir zu schnell und groß, behutsam oder zu laut.

Mit bedachtem Verhalten und beruhigendem Zuspruch kann der Abstand zu dem Gegenüber verringert werden, bis zum auf / in den Arm nehmen.

Genauso umgekehrt empfindet man Angst oder Ekel für seine Gegenüber. Durch das Beobachten und ein gewonnenes Vertrauen haben Kinder und Tiere ihre Angst überwunden.

Die Kinder konnten ein Huhn anfassen und auf den Arm nehmen und waren über das samtig fühlende Federkleid begeistert, streichelten eine Gans und kraulten die Schweine.



Feuer

Hier wird der sichere Umgang mit Feuer und brennbaren Materialien geübt, Erfahrungen ausgetauscht, vor Gefahren gewarnt und gekokelt unter Anleitung.

Den Anfang bildet die Feuerstelle, ein geeigneter Platz um ein Ausbreiten des Feuers von vornherein auszuschließen, welchen die Kinder gemeinsam bestimmen und vorbereiten.

Dann darf jeder einmal probieren welche Materialien brennen und eine Diskussion ist angeregt. Wir entscheiden uns für ein weitgehend sauberes Feuer aus Holz, ohne giftige Substanzen wie Kunststoffe, Spiritus und Benzin. Im weiteren Schritt wird mit einer kleinen Axt Feuerholz gespalten und Anmachholz vorbereitet. Wenn das Feuer brennt wird mit den Hölzern noch gekokelt. Das Thema musste wegen starker Trockenheit im Juni eingestellt werden. Dafür kam das Thema Vertrauensspiele dazu.



Vertrauensspiele

sind Gruppenspiele, die auf gegenseitigem Vertrauen aufbauen. Um Unfälle zu vermeiden, müssen die Partner zusammenhalten. Von *Pyramide* bis *Blindenführen* war alles dabei.



Kuscheltiere

Anders als Feder- oder Borstentiere, haben Felltiere durch ihr Aussehen (Kuscheltiercharakter) die meisten Sympathien. Kinder wollen sie streicheln, auf den Arm nehmen und füttern. Was sie natürlich auch ausgiebig taten. Dabei vergessen sie oft, dass sie durch ihre Größe und Lautstärke dem Tier Angst machen, und diese Angst entweder zur Flucht oder auch zum Angriff führen kann.



Hauptsächlich geht es in dieser AG darum, das Vertrauen des Tieres, in diesem Fall Kaninchen, zu gewinnen. In den Gesprächen darüber haben die Kinder persönliche Erfahrungen mit ihren Theorien verbunden und gemeinsam mit der Kursleiterin die

Methoden besprochen, welche wohl zum Erfolg führen könnten. Dabei wurde ein Kaninchen ausgesetzt und die Gruppe sollte es, ohne ihm Angst einzujagen, wieder einfangen.

Reiten

In der Vorbereitung mit den Klassenlehrerinnen wurde gewünscht, allen Kindern an diesen Tagen auch das Reiten zu ermöglichen. Deshalb wird von uns das Reiten auch zu jedem Thementag angeboten. Die Ponys eignen sich für Bewegung genauso wie zum Thema Nutztiere. Für die Kinder ist es immer eine besondere Erfahrung ein Großtier zu führen und zu reiten.



Allerdings wollen die Ponys vor dem Reiten geputzt und gestriegelt werden, die Hufe kontrolliert, und auch Trense und Sattel sollen gut sitzen. So erfahren die Kinder einen ersten Einblick im Umgang und Pflege der Ponys. Wenn alle gut vorbereitet sind, darf jeder einmal ein Pony führen, während ein anderes Kind reitet. So war in der Auswertung von vielen Kindern das Führen der Ponys genauso hoch bewertet wie das Reiten selbst.



Durchführung Projektwoche

Die vier zusammenhängenden Schultage zu Bewegung und Gesundheit beginnen täglich mit einer gemeinsamen Tierfütterung, die nicht nur dem Alter der Kinder angepasst ist sondern zudem in das Thema Ernährung und Gesundheit einführt. Am Beispiel Tier und der Fütterung lässt sich sehr schnell erklären und zeigen, was falsches Essen verursachen kann. Am ersten Tag werden die Kinder in drei Arbeitsgruppen eingeteilt. Jede Gruppe bleibt für einen Tag in der gleichen AG und wechselt am nächsten Tag in eine andere.

AG Ernährung

Beschäftigt sich mit gesunder Ernährung und übernimmt in den Pausen die Essensversorgung für die ganze Klasse.

AG Bewegung am Pony

bewegt sich mit, neben und auf dem Pony (Reiten).

AG Geschicklichkeit

Erstellt eigene Geschicklichkeitsparcours und durchläuft diese per Fuß und/oder per Fahrrad.

Vollkornbäckerei:

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Jede Gruppe wird abwechselnd für 75 Min. in der Bäckerei mit Getreidearten, Mühle und Backen beschäftigt sein, während die andere Gruppe in derselben Zeit am Kinderbauernhof neue Bewegungsspiele kennenlernt.



Immer am Ende eines Tages um 13 Uhr verabschieden wir uns mit einer Feedbackrunde und einem gemeinsamen Spiel.

Feedbackrunden

In den Feedbackrunden wurde einzeln von den Kindern berichtet was ihnen gut gefallen hat und was nicht. Ein Kind hat sich einen Holzsplitter eingefangen und geweint (siehe Bild im Anhang), oder ein Kind wurde in der Pause von einem Ball getroffen was es auch nicht toll fand. Ansonsten hieß es immer dass sie Spaß hatten und so einen Tag gerne wiederholen möchten.

Die Kreisspiele haben wir immer so ausgesucht das sie vom Alter her die Aufgaben auch spielen konnten. So haben die jüngeren Klassen eher das Zwinkerspiel gemacht und ältere Kinder Aufgaben wie sich nach Geburtsdatum aufzustellen. Auch der gordische Knoten und Pantomimeratespiele sind beliebt und in den Pausen noch weitergespielt worden.

Präsentation am Freitag, 28. November 2008, Adventsbasar in der Schule

Der Adventsbasar in der Schule ist eine Art Tag der offenen Tür und gibt den Eltern, Schülerinnen und Schülern und anderen Interessierten die Möglichkeit sich in den offenen Klassenzimmern über Aktivitäten der Schule zu informieren.

Für den Adventsbasar haben wir uns morgens in der Schule getroffen. Dort haben wir gemeinsam mit der Klasse 4b, mit reichlich Fotos und Berichten, Glitzerstiften und Sternchen, 12 Plakatwände erstellt.

Damit ein Gefühl der Bauernhofatmosphäre entsteht, haben die Kinder ihr Klassenzimmer mit Stroh ausgestattet.

Während des Basars haben wir mit den Kindern, die aus der Projektwoche so beliebten Energiebällchen geformt. So konnten alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer die 14 Tage auf dem Kinderbauernhof noch einmal nachempfinden.



Auswertung

Was allen besonders gut gefallen hat ist, dass der Unterricht etwas ganz anderes war als der gewohnte. Nicht nur das hautnahe Erleben der Tiere, auch die Unterrichtseinheiten in kleinen Gruppen und dass fast alles bei jeder Witterung stattfand.

Alle Kinder haben fantastisch mitgearbeitet, es gab keine Streitereien und Ermahnungen. Die Lehrerinnen u. Lehrer waren von dem Projekt so angetan, dass sie am liebsten die nächsten 10 Jahre mit uns planen würden. Enttäuscht waren die Klassenleiterinnen, die keinen Termin bei uns bekommen konnten.

Was vielleicht noch zu erwähnen ist das wir als Kinderfreizeiteinrichtung in der offenen Arbeit kaum Erfahrungen mit Schulklassen haben, die wir einen ganzen Vormittag mit Inhalten füttern. Deshalb haben wir viel Zeit in die Vor- und Nachbereitung investiert. Wir wollten keinen klassischen Schulunterricht und haben konsequent ohne Stift und Papier, auch nicht mit Vorträgen und Flipcharts gearbeitet. Wir wollten Gesprächsrunden und praktische Übungen nutzen um den Kindern Erfahrungen und Bildung zu geben. Der personelle Aufwand für die Kleingruppen war effektiv. Und die begleiteten Lehrerinnen haben die Harmonie in Kleinen Gruppen geschätzt und bewundert. Uns ist Klar das wir mit den finanziellen Mitteln der Schule und von uns ein Projekt in der Form nur schwer wiederholen können. Uns und den Lehrerinnen ist aber auch klar dass wir mit den kleinen Arbeitsgruppen richtig lagen.

Was schon ist und was bleibt:

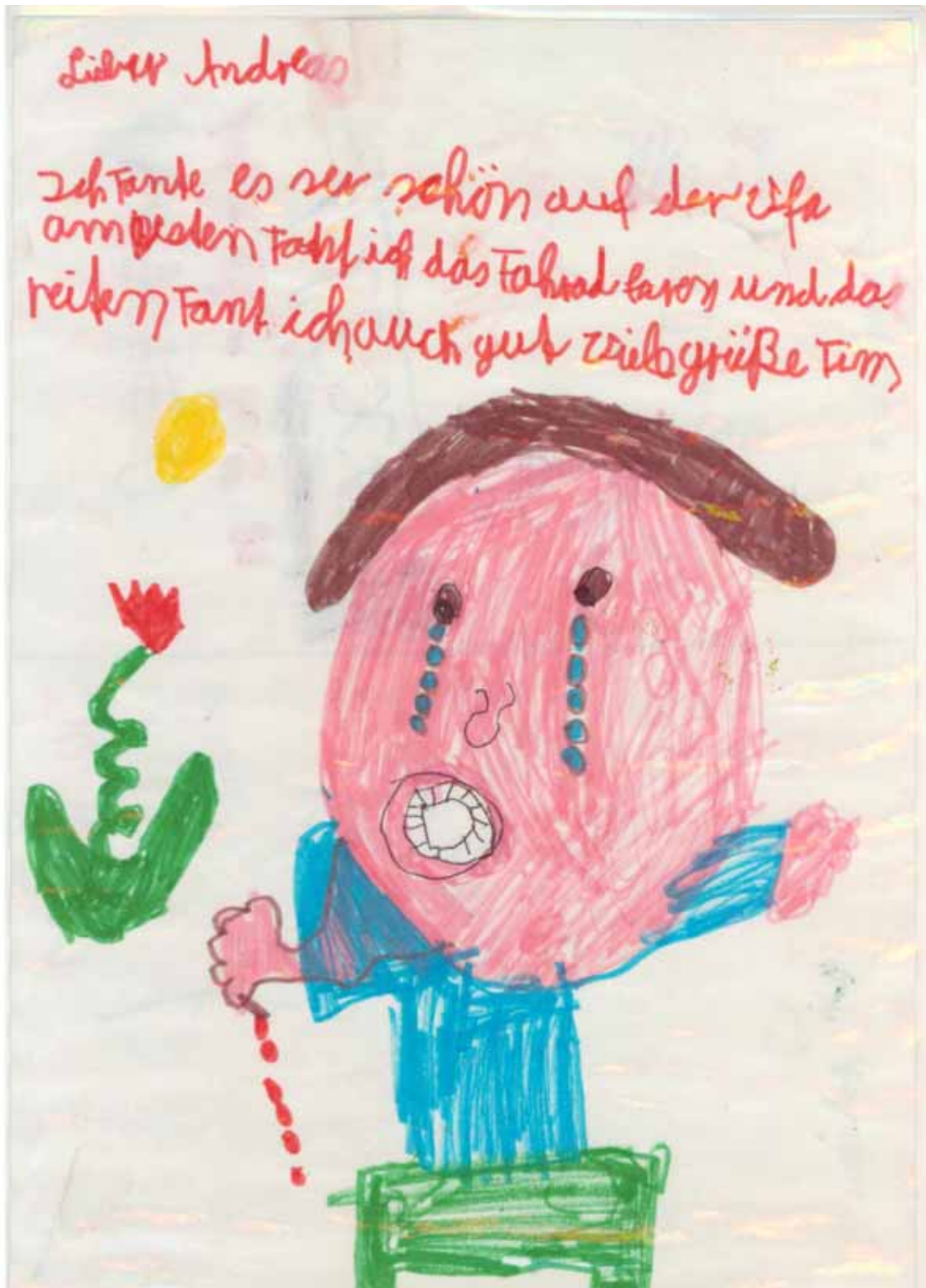
Kinder aus den Schulklassen haben den Kinderbauernhof kennen gelernt, kommen wieder, um ihre Freizeit in der Einrichtung zu verbringen, manche mit den Eltern am Wochenende, andere in den Schulferien. Es gibt Ideen und Gedanken zur weiteren Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Themen und Schwerpunkten.

Der Kontakt ist hergestellt, die Bereitschaft weiter- und mehr zusammen zu machen besteht.



Aus den Projektmappen der Schülerinnen und Schüler



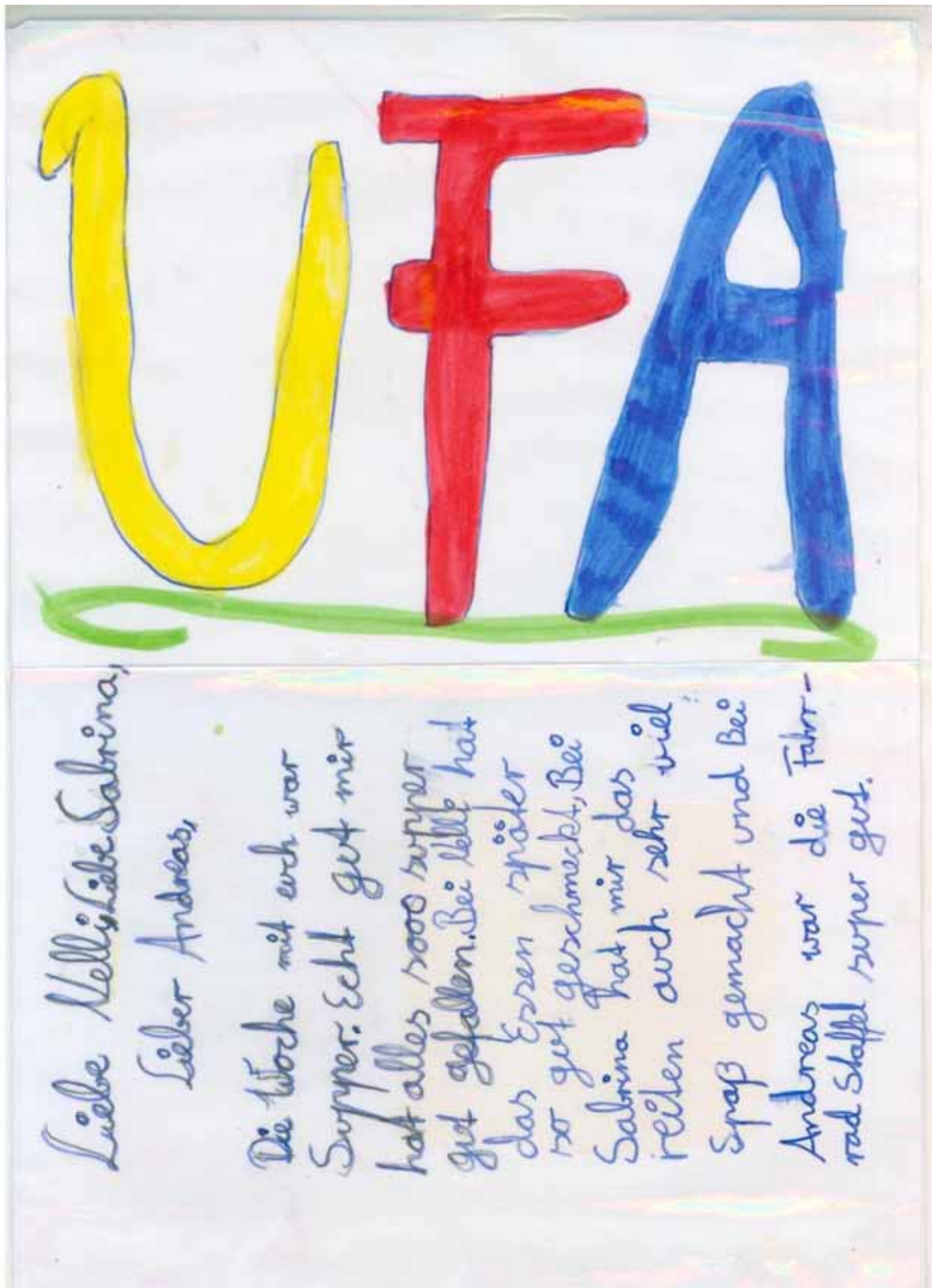


11.6.08 **Ronja**
Mittwoch Im Kreis mit Andreas, Markus und Meli.



Im Kreis haben wir immer alles besprochen. Dann haben wir Einballspiel gemacht und ein Zwinkerspiel. Wir durften Reiten Kunststücke machen und mit den Kaninchen kuscheln. Es war sehr schön. Wir durften auch die Pferde füttern. Ende





Liebe Nellie, Liebe Sabrina,

Lieber Andreas,

Die Woche mit euch war
 Supper. Echt gut mir
 hat alles sooo super
 gut gefallen. Bei Nellie hat
 das Essen später
 so gut geschmeckt, Bei
 Sabrina hat mir das
 reiten auch sehr viel
 Spaß gemacht und bei
 Andreas war die Fahr-
 rad Staffel super gut.



FEUER

Die Feuergruppe war ganz OK. Zuerst sollten wir Steine holen, damit sich das Feuer nicht ausbreitet. Herr Knöbel hat uns erklärt, dass wir nicht alles anzünden dürfen z.B. Plastik. Dann sollten wir trockenes Holz für das Feuer holen oder andere brennbare Sachen. Hätten wir nasses Holz geholt wäre das Feuer nicht angegangen.

Oder es hätte echt lange gebraucht. Und so viel Zeit hatten wir nicht. Wie z.B. trockne Stöcker. Und dann hatte der Herr Knöbel uns Holzbretter gegeben und wir haben sie mit einer Axt gespalten. Herr Köbel hatte uns dann noch eine Menge über das Feuer erzählt. Wie z.B. man sollte niemals in einem geschlossenen Raum ein Feuer anzünden. Auch sollten wir vermeiden, den Rauch einzusatmen. Anschließend haben wir verschiedene Sachen geholt und gekuckt, ob es brennt oder nicht. Nachdem die Gruppenarbeit beendet war, haben wir noch ein Kommunikation Spiel gemacht. Das hat uns allen Spaß gemacht.

Insgesamt hat uns der Tag allen sehr viel Spaß gemacht. Wir würden gerne ähnliche Tage auf den Bauernhof verbringen.

Zum Thema des Tages können wir nur sagen, dass wir zum Glück keine Ängste überwinden mussten. Der Tag war heiß wie Feuer.

Paul-Klee-Grundschule Kl. 6c Christine, Bianca, Ranjan
Nest, Malte, Sahliyah

Zeitplan

Themenvormittage 2008 : Vertrauen/Ängste; Bewegung; Ernährung; Nutztiere Stand 11. Nov. 2008

Datum	Wer (Klasse,Lehrkraft)	Thema
1 Do. 03. April	Keiner Kl 6c	Vertrauen u. Ängste
2 Di. 08. April	M. Schulze Kl.4b	Vertrauen u. Ängste
3 Di. 06. Mai	Schmitz 1b	Vertrauen u. Ängste
4 Di. 20. Mai	Döring Kl2c	Nutztiere(Wolle)
5 Do.22. Mai	Russo/ Wuntke Kl 4d	Nutztiere(Wolle)
6 Di. 27. Mai	Bergmann Kl3b	Vertrauen u. Ängste
7 Di. 10. Juni	Radeck Kl 2b	Vertrauen u. Ängste
8 Do. 12. Juni	Rappert Kl 6b	Vertrauen u. Ängste
Zweite Hälfte:		
9 Do. 25. September	Bergmann/Schmitz Jül 4 Wasser	Vertrauen u. Ängste
Mo. 29. September	Projektwoche Keiner- Miermeister	Gesundheit u. Bewegung
Di. 30. September	Projektwoche Keiner- Miermeister	Gesundheit u. Bewegung
Mi. 1. Oktober	Projektwoche Keiner- Miermeister	Gesundheit u. Bewegung
Do. 2. Oktober	Projektwoche Keiner- Miermeister	Gesundheit u. Bewegung
10 Do. 9. Oktober	Duwentester Kl. 6b	Vertrauen u. Ängste
11 Fr. 28. November	Kl 4c und Adventsbasar	Präsentationsvorbereitung und Präsentation



Paul-Klee-Grundschule



schule&CO12
2. und neue Auflage
des Förderprogramms
der Jugend- und Familienstiftung
des Landes Berlin ...